

Protokoll: QLE-Versammlung vom 12. Juni 2023

Dauer: 18.30 – 20.45 Uhr

Ort: Aula, Stiftung Rossfeld, Reichenbachstr. 111, 3004 Bern

Sitzungsleitung: Daniel Blumer, Geschäftsführer

Protokoll: Anna Shao

STIMMBERECHTIG*

ANWESEND

Delegierte von Quartierorganisationen

Länggassblatt, Simone Prodelliet

TOJ, Lisa Pfaffen

Verein Kind, Spiel und Begegnung, Andreas Budliger

Via Felsenau, Leoni Schaffner

Parteidelegierte:

EVP, Pascal Hunziker, Vorstand

GLP, Till Burckhardt

Mitte, Orrin Agoues, Präsident

ENTSCHULDIGT/ABWESEND

Gartenverein Brückfeld

IG Äussere Enge

Leist Länggasse

Leist der Engehalbinsel

Hänkerbrännli Leist

Kirchgemeinde Paulus

SUB

GB

GAP

GFL

FDP

SP

SVP

NICHT STIMMBERECHTIG

ANWESEND

Ständige Organisationen ohne Stimmrecht

Elternrat Länggasse (AG Verkehr), Thomas Supersaxo

Graue Panther, Heidi Scheuerer

Graue Panther, Ruedi Signer

Team Spielplatz Länggass, Sebastian Käser

VBG, Jana Obermeyer

Quartierbewohner:innen/Gäste

Miguel Anjo

Geschäftsstelle

Daniel Blumer, Geschäftsführer

Anna Shao

Vertreter:innen Verwaltung, Referent:innen

Rachel Picard

VAKANTE SITZE

JA!

*Pro stimmberechtigte Organisation/Partei kann auch bei Mehrfachanwesenheit an Delegierten nur 1 Stimme abgegeben werden

Total stimmberechtigte Delegierte: 7

Total Teilnehmende 16

Themen der Gäste

- Präsentation QBB

Traktanden

1. Präsentationen Mitwirkungsgeschäfte und Projekte
2. Genehmigung Traktanden und Protokolle vom 13.03.2023, Rückmeldungen Infomail
3. Wahlen 5'
4. Infos VBG
5. Infos von GF und Vorstand an die QLE
6. Rückmeldungen aus den AGs an die QLE
7. Varia

Teil 0 – Begrüssung neue Delegierte und Aktuarin

Der Geschäftsführer begrüsst die Versammlung herzlich, darunter auch Gästin Rachel Picard von der QBB.

Da sich personelle Änderungen vollzogen haben, wird zu Anfang eine Vorstellungsrunde durchgeführt. Neue Delegierte sind Lisa Pfaffen für den TOJ, Till Burckhardt als Nachfolger von Pascal Feldmann der GLP und Anna Shao als Aktuarin.

Teil 1 – Präsentationen Mitwirkungsgeschäfte und Projekte

Anregungen fürs Quartier aus dem Westen Berns

Wie funktionieren Quartierkommissionen in andern Stadtteilen Berns? Welche Themen bewegen sie, was für Erfahrungen machen sie? Und: Was kann QLE allenfalls für die eigene Arbeit lernen? Rachel Picard, Geschäftsführerin der Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem (QBB), informierte mit ihrer Präsentation «Ein Blick über die Stadtteilgrenze hinaus» die Delegierten über die Besonderheiten der Arbeit der QBB im Westen Berns, über Projekte zur Förderung des sozialen Zusammenhalts und über Herausforderungen in dem stark von Wandel betroffenen Stadtteil 6.

Die Idee, sich in der QLE über Stadtteile hinweg auszutauschen, geht auf einen Vorschlag an einem Workshop in der QLE zurück, als diskutiert wurde, wie die Arbeit der Quartierkommission optimiert werden könnte. Einer der Vorschläge war – neben vermehrten Begehungen in spezifischen Quartierteilen – mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Quartierkommissionen ins Gespräch zu kommen. Dabei sollte nicht nur informiert, sondern auch die Möglichkeit geboten werden, für die eigene Arbeit Anregungen zu erhalten.

Ungleiche Ausgangslagen

Um es gleich vorweg zu nehmen: Der Stadtteil 6 im Westen Berns ist punkto Bevölkerungsstruktur und Städtebau ziemlich das Gegenteil dessen, was Stadtteil 2 ausmacht. Rachel Picard, Geografin und aktuell Geschäftsführerin von QBB, schilderte die ungleich andere Ausgangslage von Bümpliz-Bethlehem. Mit einem Bestand von rund 34'000 Einwohner*innen ist Bern West der bevölkerungsreichste Stadtteil – gegenüber Länggasse-Felsenau mit einer tiefen Bevölkerungszahl von knapp 20'000. Tiefer ist die Zahl der Einwohner*innen nur gerade in der Innenstadt mit ca. 4'400. Auch wohnt mehr als ein Drittel der gesamtstädtischen Bevölkerung ohne Schweizerpass in Bümpliz-Bethlehem: um die 12'000, während es in Stadtteil 2 lediglich 10 Prozent bzw. ca. 3600 Ausländer*innen sind.

Auch bezüglich des Städtebaus gibt es grosse Unterschiede. Während in der Länggasse mehrheitlich Häuser aus der Gründerzeit und der 1930er Jahre mit guter Bausubstanz das Quartier prägen, gibt es in Bern West viele Grossüberbauungen aus den 1960er und 1970er Jahren – viele von ihnen sanierungsbedürftig. Das wirkt sich auch auf die Orte für Begegnung und Freizeit aus, welche in den Siedlungen nicht der öffentlichen Hand gehören und auch nicht von der Stadt unterhalten werden. Eine weitere Besonderheit: Einwohner*innen im Westen Berns, insbesondere Jugendliche, orientieren sich in ihrer Freizeit am Dorfzentrum von Bümpliz, während es junge Länggässler*innen eher ins Stadtzentrum zieht, um dort entsprechende Freizeit- und Raumangebote zu nutzen.

Vernetzungsgefässe, Integrationsprojekte und Beschwerdemanagement

Die Arbeit der QBB ist denn auch von diesen unterschiedlichen Herausforderungen geprägt. «Wir richten uns in unserer Arbeit sehr stark an den Bedürfnissen der Bevölkerung», erklärt Rachel Picard. So müsse sehr viel stärker als in anderen Quartieren der Stadt auf die Anliegen auch von Personen ohne Schweizerpass eingegangen werden. Das Stadtteil-Netzwerk «MiAu-Q» fördert deshalb mit verschiedenen Projekten die Teilhabe der Migrationsbevölkerung und beteiligt auch geschulte Schlüsselpersonen aus verschiedenen Migrationscommunities. Zum Beispiel konnte mithilfe des städtischen Kompetenzzentrums Integration das Projekt «Mikrofon Bern West» durchgeführt werden, an dem in mehreren Sprachen über Möglichkeiten informiert wurde, wie der Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtert werden kann. Oder das Projekt «Infotime Bern West», das kostenlose Erstberatung bei unterschiedlichsten Fragen anbietet: Wie melde ich mein Kind bei der Kita an? Oder: Was bedeutet genau das Schreiben, das ich von der Steuerbehörde erhalten habe?

Die Geschäftsführerin von QBB ist in diverseste Vernetzungsgremien eingebunden. Das reicht von Begleitgruppen bei der städtebaulichen Entwicklung, über Kulturinitiativen, das OK Bundesfeier Bern West bis zum «Beschwerdemanagement». Diese für Bern wohl einzigartige Einrichtung tagt einmal pro Monat zu einem fixen Termin. An der Sitzung werden Beschwerden zu Nutzungskonflikten im öffentlichen Raum behandelt: zu Littering, Lärm oder Vandalismus. Einsitz haben die Polizei, Pinto und Vertreterinnen der Jugendarbeit, der Quartierarbeit und des Dachverbands für offene Arbeit mit Kindern. «Das koordinierte Vorgehen ermöglicht es uns, die Konflikte rasch und unter Klärung der jeweiligen Rollen der Involvierten zu schlichten», erläutert Picard.

Was kann die QLE aus den Erfahrungen von QBB lernen? Die Delegierten sind beeindruckt von der Nähe der QBB zur Bevölkerung in Bern West. Man ist sich einig, dass bezüglich der Bedürfnisse der Menschen aus der Länggasse eigentlich wenig Wissen bestehe, auch wird sich die Demographie in den nächsten Jahren wandeln. Dies könnte sich punktuell ändern, wenn demnächst eine Bedarfsanalyse zu den Anliegen von Jugendlichen vorliegt. Mehr über die Interessen anderer Bevölkerungsgruppen zu erfahren könnte eine Aufgabe sein, der sich die QLE in Zukunft annehmen könnte.

Teil 2 – Traktanden und Protokolle vom 13.03.2023, Rückmeldungen Infomail

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt, ohne Enthaltungen.

Die Traktanden werden einstimmig genehmigt, ohne Enthaltungen.

Teil 3 – Wahlen

Aktuarin Anna Shao wird einstimmig ohne Enthaltung gewählt.

Wiedergewählt werden einstimmig, ohne Enthaltung:

- May Isler, Kassierin
- Hansjürg Geissler, Revisor

Teil 4 – Infos VBG

Jana Obermeyer ist dieses Jahr neu zum Team des vbg im Stadtteils 2 gestossen. Sie löst Tamara Kämpf ab, die vorübergehend Tom Lang in der Quartierarbeit nach dem Abgang von Nina Müller unterstützt hat. Jana Obermeyer arbeitet mit einem Pensum von 60%. Weitere personelle Veränderungen betreffen Tom Lang, der per Ende Jahr seine Stelle innerhalb des vbg wechseln wird und im Stadtteil 6 neue Aufgaben übernehmen wird. Die Delegierten freuen sich über den Zugang von Jana Obermeyer und bedauern den Abgang von Tom Lang ausserordentlich. Seitens Präsidium QLE wird betont, wie wichtig der vbg für den Stadtteil 2 ist. In der Vergangenheit mit den Vorgängern von Nina Müller und Tom Lang war es nicht immer nur einfach. Und wenn der vbg schwächelt so hat das direkteste Auswirkungen auf den Stadtteil.

Weitere Informationen:

- Die Website des Leist Engehalbinsel wurde aktualisiert: Auf der Website erscheint nun ein neuer Reiter «Quartier» --> «Organisationen», wo bekannte Organisationen aufgeführt werden. Organisationen die nicht aufgeführt sind, können ihre Kontaktdaten zuhanden der Webmasters eintragen.
- Die Raumverzeichnisse aller mietbaren Räume der Länggasse und auf der Engehalbinsel wurden aktualisiert und sind verfügbar unter www.vbgbern.ch.
- Diesen Sommer sind mehrere Quartierfeste geplant, u.a.:
 - o 01.07. 2023 Quartierfest Genossenschaft Rossfeld (fürs ganze Quartier)
 - o 16. -20. 08 Fyyrabepar (mehrtägige Anlässe auf Rossfeldplatz)
 - o 19.08. Paulus Sommerfest
 - o 26.08. Quartierfest Aaregg
 - o 02.09. Neubrückestrassenfest

Also, warum nicht mal einen Ausflug in einen anderen Quartierteil machen und etwas Nachbarschaftsluft schnuppern?!

- Berner Sozialpreis: Eingaben können bis 30.09. gemacht werden.

Teil 5 – Infos von GF und Vorstand an die QLE

Wechsel im Vorstand – Vorstände gesucht

Es stehen einige Wechsel im Vorstand der Quartierkommission bevor: Orrin Agoues wird per Ende Oktober sein Amt als Präsident abgeben und aus dem Vorstand zurücktreten, jedoch als Delegierter der Mitte erhalten bleiben. Seinen Rücktritt aus dem Vorstand und der Quartierkommission per sofort hat auch Pascal Feldmann (GLP) bekannt gegeben. Bereitschaft zur Mitarbeit im Vorstand (aber nicht als Präsident) hat Andreas Budliger bekundet. Das wird von den Anwesenden begrüsst.

Der Geschäftsführer betont nochmals, dass es an den 20 Mitgliederorganisationen der QLE ist, ihre eigene Leitung zu bestimmen und auch zu stellen. Aktuell würden sich für die Vorstandsarbeit ab Oktober zur Verfügung stellen: weiterhin Pascal Hunziker (EVP) und neu Andras Budliger (Verein Kind, Spiel und Begegnung), das ist aber gemäss Statuten der QLE nicht ausreichend. Es braucht mind. noch 1 Person; zudem müsste auch ein:e Präsident:in gewählt werden.

Für längere Zeit abwesend (23.6. bis 13.10) wird Daniel Blumer, Geschäftsführer der Kommission sein. Während seiner Auszeit von Juli bis Mitte Oktober übernimmt Orrin Agoues dessen Vertretung in den dringendsten Geschäften (orrin.agoues@qle.ch).

EWB

Die EWB Fernwärme und das Tiefbauamt sind der Versammlung heute ferngeblieben, da deren Anwesenheit aufgrund der nächstwöchigen Abstimmung über den 48 Mio. Aufwertungskredits der Stadt einen politisch heiklen Umstand dargestellt hätte.

Präsidententreffen mit Gemeinderat

Zum ersten Mal sollen sich Präsidiien, Geschäftsführer und Gemeinderat gemeinsam treffen. Dabei sollen 2 Themen seitens QLE eingebracht werden:

Pop-Ups als Mischobjekt zwischen Aktivierung oder Raumraub

Pop-Ups haben das Potential, eine Aktivierung darzustellen oder den Wohnraum der Bevölkerung zu besetzen und somit negativen Raumraub zu betreiben, als Beispiel wird der City Beach auf der Grossen Schanze genannt. Einen Monat nach Eröffnung eines Brunnens wurde dieser vom Pop-Up City Beach umzäunt, was keine Belebung für den Wohnraum darstellt. Seitens QLE würde man es deshalb begrüssen, wenn eine integral ausgerichtete Analyse zu möglichen Standorten von Pop-Ups gemacht würde und zugleich Kriterien für Pop-Ups erarbeitet würden, wie diese sich stärkend für Quartiere auswirken könnten.

Favorisierung grossflächiger Begegnungszonen (GBZs)

Im 1. Quartal 2023 wurde 15 kleinere Begegnungszonen (BGZs) bewilligt, wobei bei jeder BGZ alle Anwohner befragt werden müssen. Die Publizierung hierfür kostet ungefähr gleich viel wie für grossflächige Begegnungszonen, weshalb es seitens QLE ein Anliegen ist, dass GBZs favorisiert zum Einsatz kommen. Die QLE schlägt vor, dass bis Sommer 2024 in Zusammenarbeit mit den Qukos über alle Quartiere ein Netz an künftigen GBZs gelegt werden, was für den Stadtteil 2 bereits erfolgt ist. Die künftigen GBZs sollen dem Prinzip der lernenden Planung unterliegen, d.h. was sich bei der Planung bewährt hat, bildet für die nächsten GBZs die Basis.

Teil 6 – Rückmeldungen aus den AGs an die QLE

AG Freiraum, Planung & Verkehr:

Grossflächige Begegnungszone (BGZ) Muesmatt

Der gesamte Inselplatz wird für den Verkehr saniert, weshalb die BGZ Muesmatt nur noch über 4 Eingänge erschlossen (neues Verkehrsregime) wird. Dies aufgrund der Gefahr, dass das Quartier mit dem vom Inselplatz kommenden Verkehr geflutet würde. Die Anwohnerschaft wurde mittels Flugblätter in den Briefkästen vom Tiefbauamt zum Vorhaben informiert.

Diskussion in der QLE bzgl. GBZs

Die Umsetzung der BGZ Hochfeld hat grossen Unmut im Quartier und ausnahmslos bei allen anwesenden Quartier- und Parteiorganisationen aus der Länggasse ausgelöst. Die GBZ wird zwar weiterhin begrüsst und als wichtigen Schritt in die richtige Richtung bewertet, Die Umsetzung – und v.a. die Kommunikative Begleitung sein absolut mangelhaft und inakzeptabel. Es besteht noch viel Verbesserungspotential, wie auch vertreter:innen des Elternrats wie auch der Präsident der QLE betonen. Die im Budget nicht vorgesehenen Kommunikationsmassnahmen erweisen sich auch da-

rum als besonders gravierend, da «nur» mit Farbe und nicht mit physischen Massnahmen (Erhöhungen von Kreuzungsbereichen auf den Schulwegen bei Hochfeld und Neufeldstrasse) gearbeitet werden kann. Die Delegierte sind sich wohl bewusst, dass bauliche Massnahmen aktuell u.a. aufgrund der Sparmassnahmen FITT wie auch aufgrund des Stadtratsbeschlusses nicht möglich waren. Umso mehr müssen aber müssen Auto- und Velofahrende sensibilisiert werden. Die zu Fuss gehenden und Kinder sind durch die (für alle anderen Verkehrsteilnehmenden zu kleinen) Schilder informiert. Aber fehlende Fussgängerstreifen und «komische» Malereien wurde für Kinder, Blinde zu einer grossen Gefahr. Die Kinder wissen zwar, «wir haben Vortritt», aber sie werden aktuell von den Autofahrenden einfach von der Strasse weggehüpft. Auch die Velos sind bei den neuralgischen Punkten zu schnell unterwegs. Der Elternrat bzw. die vielen Engagierten haben in den Morgen- und Mittagsstunden über mehrere Wochen bereits unzählige Stunden an Präsenzzeit an neuralgischen Orten aufgebracht und die Kinder auf die neue Verkehrsführung sensibilisiert. Das darf künftig nicht mehr so sein, so das einhellige Credo der Versammlung. Die Planung der GBZ wird seitens der Delegierten QLE als unzureichend angesehen, weshalb es zusätzliche Massnahmen braucht – heute und in Zukunft.

Schreiben an TVS: Die Delegierten und alle Anwesenden beschliessen einstimmig, dass der Geschäftsführer bei der zuständigen Gemeinderätin und dem Verkehrsplaner obenstehende Sachverhalte in einem Schreiben vorbringt und

- a) rasche Verbesserungen an den neuralgischen Punkten der BGZ Hochfeld sowie
- b) gezieltere Kommunikationsmassnahmen bei allen neuen BGZs (nächste Aaregg und Muesmatt) vorsieht. Zudem soll
- c) gegenüber dem Stadtrat die problematisch «Schulbereichen» vorgebracht werden und/oder in diesen Bereichen auch bei nicht ausgeglichenem Budget physische Massnahmen zur Geschwindigkeitskontrolle angebracht werden.

AG Entsiegelung und Wohnumfeldaufwertung

Keine Rückmeldungen

AG Schul-Raum-Planung

Am 10. Mai fand die dritte Programmgenehmigungssitzung des Gesamtleistungswettbewerbs Neubau Volksschule und Sportanlagen Viererfeld, Phase Präqualifikation (PQ), statt. Mit der Auslagerung von sechs Basisklassen wurde das vorgegebene Raumprogramm entlastet, sodass die Jury der Meinung war, dass der Gesamtleistungswettbewerb gestartet werden könne. Die Delegierten begrüßen die Information, dass der Start eine rechtzeitige Bezugsmöglichkeit von Schulraum mit dem Erstbezug des Viererfelds möglich ist. Sie sind aber im Grundsatz gar nicht zufrieden mit dem Projektverlauf. Insbesondere, da die QLE bereits im 2019 mit einem Schreiben an die Stadt Bern auf die zu geringen Schulraumflächen hingewiesen habe (vgl. Schreiben vom 2019 auf Website QLE) und auch dazumal bereits Vorkehrungen für die erste Phase eingefordert hätte. Damit sei man aber bei den Baubehörden auf taube Ohren gestossen. Jetzt 4 Jahre später bewahrheiteten sich – leider einmal mehr – die Erfahrungswerte und Einschätzungen der Quartierkommission, was aber letztlich kein Gewinn sei

AG ZBB

Keine Rückmeldungen

Teil 7 – Varia

Der Geschäftsführer ist vom 23. Juni bis 15. Oktober 2023 abwesend, in dieser Zeit werden E-Mails nicht zugestellt. Stellvertretende Ansprechperson in dieser Zeit ist Präsident Orrin Agoues (orrin.agoues@qle.ch)

Die Delegierten haben zudem beschlossen, im Sommer keine Versammlung anzuberaumen.

Die nächsten Termine QLE 2023:

- 30.10.2023, Länggasse (genauer Standort wird noch bekannt gegeben)
- 11.12.2023